

## Inhaltsverzeichnis

<b>1. Einführung</b>	<b>1</b>
1.1 Begriffsbestimmung Potenzialorientierte Lernbegleitung	1
1.2 Lernprozesse durch Coaching und Beratung aufblühen lassen – Strukturiert!	2
1.3 Das Trientalis-Modell: Name, Entstehung und Anwendung	3
<b>2. Der Rahmen des Geschehens: Wirkprinzipien</b>	<b>4</b>
2.1 Potenzial- und Ressourcenorientierung	5
2.2 Metakognition und systemisches Denken	6
2.3 Professionelles Selbstverständnis, Anschlüsse an die Lernsituation, Fokus auf die individuelle Förderung	7
2.4 Lösungs- und Zielorientierung, Diagnostik	8
<b>3. Schritte der Gesprächsführung im Trientalis-Modell</b>	<b>10</b>
3.1 Anknüpfen, Beginn	10
3.2 (Lern-)Situation und Anliegen klären	11
3.3 Thema und Ziel(e) formulieren	12
3.4 Lösungsideen und Strategien erörtern	12
3.5 Umsetzung planen	12
3.6 Auswertung	13
3.7 (Vorläufiger) Abschluss und Ausblick	13
<b>4. Praktische Anwendung und Erfahrungen mit dem Modell</b>	<b>15</b>
<b>5. Zusammenfassung: Innovationen des Modells</b>	<b>16</b>
<b>6. Schlussfolgerungen und Ausblick</b>	<b>18</b>
<b>Literatur</b>	<b>18</b>
1.1 Skatzenberg	21

# 1. Einführung

Lernbegleitung ist seit Jahrzehnten als besonders erfolgreiche Form der Unterstützung von Schülerinnen und Schülern etabliert. In den letzten Jahren hielten Maßnahmen der Lernbegleitung wie z. B. Mentoring, Schülerberatungen und (Lern-)Coaching immer mehr Einzug in die Schulen, Städte und Gemeinden. Eine zusehends größere Rolle spielt dabei die potenzialorientierte Lernbegleitung. Sie zielt darauf ab, die individuellen Potenziale und Ressourcen der Lernenden zu entfalten und diese zu Akteurinnen und Akteuren ihres eigenen Lernprozesses werden zu lassen. Damit ist potenzialorientierte Lernbegleitung zugleich ein wesentlicher Beitrag zu einem zukunftsorientierten und nachhaltigen Lernen sowie dem Abbau von Bildungsbenachteiligung.

In Momenten der Krise oder Orientierungslosigkeit kann es hilfreich sein, die Lernbegleitung in der Form von Coaching zu intensivieren bzw. dem Lernprozess einen besonderen Schub zu geben. Solche Formate haben sich in belastenden Situationen, wie sie durch Corona-Pandemie und Ukraine-Krieg für Lernende aller Altersgruppen entstanden sind, ebenso bewährt wie bei persönlichen Schwierigkeiten.

Das hier vorgestellte Trientalis-Modell macht das Coaching für alle Beteiligten – Coaches, Coachees und ggf. auch deren Eltern – in seinem Ablauf nachvollziehbar und sichert die Ausrichtung auf die individuellen Ziele der Lernenden. Das seit vielen Jahren in der Praxis erprobte Modell lässt sich sowohl für die Planung und Reflexion des gesamten Coachingprozesses als auch für die einzelne Sitzung nutzen.<sup>1</sup>

Mit der Erstellung des Trientalis-Modells beschäftigt sich die Autorin bereits seit 2014. Die erste Fassung hatte zunächst sechs Strukturelemente und wurde in Seminaren etabliert. In den letzten Jahren hat ein konstruktiver fachlicher Austausch mit Prof. Dr. Uwe Hameyer, dem Begründer des Kieler Lerncoachings und mit Berthold Kamp, Leiter des Kieler Lerncoachings, zur Verfestigung und der aktuellen Form beigetragen.

## 1.1 Begriffsbestimmung Potenzialorientierte Lernbegleitung

Potenzialorientierte Lernbegleitung zielt auf die individuelle Förderung von Lernenden ab. Sie basiert auf der Diagnose der Potenziale und Ressourcen der jeweiligen Schülerin oder des Schülers sowie von allgemeinen und situativen Herausforderungen im Lernprozess z. B. im Hinblick auf den Kompetenzaufbau oder co-kreative Persönlichkeitsfaktoren (vgl. Heller 2000). Im Verlauf setzt die Lernbegleitung sowohl am Element des Förderns als auch auf solche des Forderns. Vor allem aber geht es darum, dass die Lernenden zu Handelnden in ihren Lernprozessen werden, die sie beobachten und verstehen und denen sie ihre individuelle Richtung geben, um ihre Persönlichkeit zu entwickeln.

Für eine gelingende Lernbegleitung sind im System Schule verschiedene Bereiche relevant. Zentral ist die Kommunikationskompetenz, um die Lernenden systematisch zu fördern und angemessen zu begleiten. Nicht zuletzt geht es aber auch um eine Innovationskompetenz, um Angebote zur Lernbegleitung auf vielen Ebenen im System Schule wirksam und nachhaltig zu etablieren.

Die folgende Beschreibung benennt die zentralen Aspekte der potenzialorientierten Lernbegleitung:

<sup>1</sup> Viele Lehrkräfte und Lernende profitieren von dem Modell auch bei der Anwendung in der Lernbegleitung insgesamt oder nutzen das Modell für die lösungsorientierte Beratung, wie z. B. Lernberatungen oder Sprechtag für Schülerinnen und Schüler.

„Potenzialorientierte Lernbegleitung fasst verschiedene beratungskommunikative Ansätze zusammen, bei denen der Ausgangspunkt der Lernende mit seinen potenziellen Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten ist. Ziel der auf persönlich sinnvolles und erfolgreiches Lernen ausgerichteten Lernbegleitung ist es, Lernende systematisch und ganzheitlich zu fördern und individuelle Potenziale voll auszuschöpfen.

Durch Lernbegleitung sollen individuelle motivational-volitionale, sozial-emotionale und (meta-)kognitive Lern- und Entwicklungsprozesse angeregt, ausgebaut und Problemlösungen herbeigeführt werden. Der Förderung der Selbstkompetenzen wie z. B. der Selbstregulation kommt hierbei ein besonderer Stellenwert zu.

Die Lernbegleitung kann in unterrichtlichen, außerunterrichtlichen, kooperationsbegleitenden und hochschulischen Settings stattfinden. Sie erfolgt in geplanten Zeitabschnitten, setzt zu einem definierten Zeitpunkt ein und hat einen zielorientiert bewusst gesetzten Abschluss. Eine Spezialform ist die gruppenpale Lernbegleitung.“ (Wardemann 2023a)

Lernbegleitung kann Lern- und Arbeitsprozesse in allen Lebensphasen unterstützen, so können beispielsweise das Selbst- und das Zeitmanagement durch dieses Konzept gefördert werden. Grundsätzlich können viele Menschen von dieser Form der Lernbegleitung profitieren, um das volle eigene Potenzial abzurufen und weiterzuentwickeln. Das gilt sowohl für leistungsstarke Schülerinnen und Schüler als auch für Lernende mit größeren Schwierigkeiten. Persönliche Kompetenzen können gestärkt, Sorgen und Ängste abgebaut oder gemindert, neue Perspektiven entwickelt werden.

### 1.2 Lernprozesse durch Coaching und Beratung aufblühen lassen – Strukturiert!

Innerhalb der potenzialorientierten Lernbegleitung können Coachingeinheiten und Beratungsgespräche eine besondere Dynamik einbringen. Ein klarer Vorteil, wenn sich die Beteiligten über das Vorgehen bewusst sind und dem Geschehen eine klare Ausrichtung geben. Daher wurden für Coaching- und Beratungsprozesse bereits zahlreiche Modelle entwickelt, die die Phasen oder unterschiedliche Dimensionen von Coaching- und Beratungsgesprächen abbilden. In der Regel richten sich die Modelle an die Berater:innen, die sie Orientierung bieten sollen. Zwischen ihnen gibt es naturgemäß viele Parallelen in der Grundstruktur. Die Anzahl der aufgeführten Phasen ist allerdings recht unterschiedlich, sie werden unterschiedlich detailliert und differenziert dargestellt. Auch die Darstellungsformen unterscheiden sich voneinander. Während viele Autorinnen und Autoren eine lineare Abfolge wählen, ordnen andere die einzelnen Phasen kreisförmig an. Dementsprechend unterschiedlich ist auch die Sichtweise auf die Durchführung der einzelnen Elemente. Radatz (2018) beispielsweise ist der Ansicht, dass keine der Phasen weggelassen werden darf, womit sie verdeutlicht, dass jedes Element eine wichtige Funktion hat.

Ein weiterer Ansatz dazu wählen Berg und De Shazer (2022) die aus ihrer Sicht große Bedeutung von Flexibilität im Coachingprozess, dass also die Reihenfolge der Phasen nicht bindend ist. Auch Storch, Krause & Weber sowie andere Autorinnen und Autoren vertreten die Ansicht, dass der Ansatz des Zürcher Ressourcen Modells (ZRM) für das Einzelcoaching jeweils auf die Klientin oder den Klienten und die entsprechende Situation angepasst werden sollte (vgl. Storch, Krause & Weber (2022); Metzger, Eisenbart, Faude-Koivisto & Diederichs (2021)). Teilweise dienen die Coaching- und Beratungsmodelle der theoretischen Betrachtung des Kommunikationsprozesses, teils der Evaluation von Beratungsgesprächen. Nicht immer sind die entsprechenden Modelle für die (schulische) Praxis von Coaching- oder Beratungsphasen geeignet.

Anders verhält es sich mit dem Trientalis-Modell zum Coaching innerhalb der potenzialorientierten Lernbegleitung. Es wurde dezidiert entwickelt, um die Beratenden als Praxisleitfaden zu unterstützen und zugleich den Coachees und ggf. deren Erziehungsberechtigten Orientierung zu bieten.

Damit eignet es sich insbesondere für den Einsatz in Bildungsinstituten (Schule, Universität, Ausbildung usw.) und kann sowohl schulisch wie außerschulisch genutzt werden. Für die Hand der Lernenden wurde von der Autorin eine eigene Darstellung erarbeitet, die derzeit an Schulen erprobt wird. Diese kann Lernenden und Eltern zusätzlich Transparenz bieten.

### 1.3 Das Trientalis-Modell: Name, Entstehung und Anwendung

Der Name *Trientalis* nimmt Bezug auf die grafische Form des Prozessmodells (Abb. 2), die mit ihren sieben Strukturelementen an eine Blüte mit sieben Blütenblättern erinnert. *Trientalis europaea*, Siebenstern, (Abb. 1) ist eine Pflanze, die sich durch besondere Langlebigkeit, Widerstandskraft und Anpassungsfähigkeit auszeichnet. Das Modell steht damit für Wachstum, Entwicklung und Veränderung. Aufgrund der besonderen Bedeutung der Zahl *sieben* seit der Antike und den vielfach mit ihr verknüpften Bedeutungen lassen sich auch Glück und Hoffnung mit dem Modell assoziieren. Das Trientalis-Modell wurde in einer engen Verflechtung aus Theorie und Praxis entwickelt. So beruht es einerseits auf der Auseinandersetzung mit aktueller Forschung zu Beratungseffekten, zum (Lern-)Coaching und der Psychoedukation sowie andererseits auf der jahrelangen Beratungs- und Coachingpraxis der Autorin.<sup>2</sup>

Es bietet einen zugleich strukturierten wie flexiblen Ansatz zur Unterstützung des Lernprozesses, indem es handlungsorientierte Schritte im Prozess aufzeigt. Durch seinen spiralartigen Aufbau, der mit den einzelnen Schritten immer auch die Reflexion verbindet, steht das Modell letztlich auch für ein lebenslanges Lernen. Für die konkrete Beratungspraxis liefert das Trientalis-Modell eine klare Strukturierung der Gesprächsabläufe wie auch des gesamten Coachingprozesses.



Abb. 1: *Trientalis europaea* (Siebenstern)

© VSFP / iStock / Getty Images Plus

<sup>2</sup> Zum Beispiel: Pallasch & Hameyer (2012), Hardeland (2017), Storch, Krause & Weber (2022), Meier, Weber, Eisenbart, Faude-Koivisto & Diedrichs (2021), De Shazer (2022), Radatz (2018), Hertel & Schmitz (2010), Rogers (2004, 2006), Greif, Möller & Scholl (2018) und Schnebel (2017).



# Mehr Materialien für Ihren Unterricht mit RAAbits Online

Unterricht abwechslungsreicher, aktueller sowie nach Lehrplan gestalten – und dabei Zeit sparen.  
Fertig ausgearbeitet für über 20 verschiedene Fächer, von der Grundschule bis zum Abitur: Mit RAAbits Online stehen redaktionell geprüfte, hochwertige Materialien zur Verfügung, die sofort einsetz- und editierbar sind.

- ✓ Zugriff auf bis zu **400 Unterrichtseinheiten** pro Fach
- ✓ Didaktisch-methodisch und **fachlich geprüfte Unterrichtseinheiten**
- ✓ Materialien als **PDF oder Word** herunterladen und individuell anpassen
- ✓ Interaktive und multimediale Lerneinheiten
- ✓ Fortlaufend **neues Material** zu aktuellen Themen



Testen Sie RAAbits Online  
14 Tage lang kostenlos!

[www.raabits.de](http://www.raabits.de)

